



Die Biophotonen wurden von Fritz-Albert Popp um 1970 entdeckt (in Fortführung der Forschungsarbeit von Prof. Dr. Gurwitsch). Mit dem Photomultiplier (Photonen-Vervielfacher) kann seitdem die Zellstrahlung aller Organismen sichtbar gemacht und ihr Verhalten bewertet werden.

**Die Biophotonen- Strahlung steuert und koordiniert alle biochemischen Prozesse in den Zellen und überträgt Informationen zwischen den Zellen. Wenn lebende Zellen über Photonen/elektromagnetische Wellen biologische Informationen austauschen, werden *als Folge* biochemische Prozesse innerhalb der Zellen nach Maßgabe der erhaltenen Information ausgelöst.**

Jede Zelle des Körpers hat ihr eigenes elektromagnetisches Feld. Alle Zellen eines Lebewesens zusammen ergeben somit ein großes, gemeinsames Lichtfeld, das im Innern wirkt und nach außen strahlt.

Allein in einem Menschen, so sagt die Wissenschaft, finden pro Sekunde in allen seinen Zellen eine Trilliarde Reaktionen statt, – in Lichtgeschwindigkeit und lichtgesteuert. Dieses Lichtfeld ist der eigentliche Steuerorganismus für das molekulare Feld.

**Die materiellen Moleküle führen lediglich das aus, was ihnen von den Lichtfeldern diktiert wird, welche dem materiellen Körper übergeordnet sind.**

Somit verfügt der Organismus über ein lichtschnelles Informationssystem, wie es in der modernen Informations- und Kommunikationstechnologie bekannt ist.

Je mehr Photonen, aus dem Vollspektrum des Sonnenlichtes, einem Menschen Energie und Informationen liefern (dazu gehört als wichtiger Faktor die Nahrung mit ihren Mikronährstoffen), desto mehr Energie steht dem Körper zur Verfügung. Dadurch kann die Spannung jeder Zelle optimal hoch gehalten werden. Das ist Gesundheit!

Die Ausstrahlung von Biophotonen aus den Zellen nach außen hängt maßgeblich von der Qualität und der Menge der zugeführten und in den Zellen gespeicherten Energie ab (Auch hier gilt der Satz: Nur was ich im Überfluss besitze, kann ich abgeben).

Das Biophotonen-Licht ist im Sinne unseres Augenlichtes sehr schwach, aber mit einem dem Lichtmessgerät *Photomultiplier* deutlich nachweisbar.

Dieses Licht strahlt nicht nach allen Seiten wie bei einer Glühbirne, es ist gebündelt wie das Licht eines Laserstrahls.

Es wurde nachgewiesen, dass vor allem die DNA Sender und Empfänger der Biophotonenstrahlung ist.

In einer Zelle ohne DNA als Erbgutträger ist keine Biophotonenstrahlung mehr messbar.

Die DNS (DNA), die Desoxyribonuklein-Säure ist jener Bestandteil der Zelle, in dem die Erbinformationen (Chromosomen) eines biologischen Systems enthalten sind. Die DNS besteht aus zehn Milliarden Molekülen, die spiralförmig ineinander verwickelt sind: Sie enthält alle biologischen Informationen, die ein Wesen zu dem machen, was es ist.

Krankheiten entstehen, wenn die Ordnung auf der DNS-Ebene gestört ist, wenn sie Informationen nicht mehr speichern, halten und in der richtigen Weise weitergeben können.

Die hohe Dichte der Photonen in der Zelle wird durch einen Aggregatzustand erreicht, der technisch noch nicht nachgebaut werden kann: sie werden „kondensiert“, „eingefroren“.

Das Licht wird gespeichert, als würde es in einen Kühlschrank gesaugt. Das sorgt für jene Stabilität, die es einem lebendigen System erlaubt, sich selbsttätig zu organisieren.

Die Biophotonen haben besonders in den drei zentralen Kontrollsystemen unseres Körpers eine gigantische Aufgabe:

1. Steuerung des Nervensystems: Es besteht aus 100 Milliarden Zellen, von denen jede mit 10.000 anderen verbunden sein kann. Nur um alle diese Verbindungen zu zählen, würde man bei einem Zählrhythmus von einer Verbindung pro Sekunde 32 Millionen Jahre brauchen.
2. Steuerung des endokrinen Systems: Es hat 12 Hauptdrüsen, mit denen es Hormone produziert, von denen uns heute 48 bekannt sind. (Die Hormone bewegen sich mit einer „Schnecken-Geschwindigkeit“: 100 Meter in der Stunde).
3. Steuerung des extrazellulären Immunsystems: Es macht mit seinen 100 Milliarden weißen Blutkörperchen Jagd auf Eindringlinge.
4. Steuerung des ENS, des ‚Enterischen Nervensystems‘ in unseren Darmwänden mit seinem autonomen Zellverbund von etwa 100 Millionen Zellen.

Alle diese Systeme regulieren sich im Innern durch sich selbst (im körpereigenen Magnetfeld) in Lichtgeschwindigkeit.

Die Photonen-Außeninformation trifft auf die „Antenne DNS“. Ihre Doppelhelixstruktur macht sie zu einer Allrichtungs-Antenne, was bedeutet, dass in jeder Körperposition der Photonenstrahl optimal in die Zelle einfällt.

Es gibt zwei Aufnahmewege von Biophotonen:

- Durch Sonnenstrahlung (Außeninformation I). Sie wird über Augen und Haut als Sonnen-Photonen aufgenommen und in den Zellen zu Biophotonen umgewandelt.
- Durch Nahrung/Mikronährstoffe/Pflanzenprodukte/Tierprodukte (Außeninformation II), *die selbst viel Licht aufnehmen konnten*, dieses in ihren Zellen als Photonen speicherten und in der Nahrung weitergeben.

Fazit: Biophotonen sind die eigentlichen Befehlshaber und Informationsträger in unserem Körper, die mit Lichtgeschwindigkeit Informationen von Zelle zu Zelle weitergeben. Sie besitzen somit Steuerungsfunktion für alle chemischen Regulationsprozesse unseres Körpers.

Auch beim Menschen kann das Leuchten seiner Zellen gemessen werden und aus der Intensität der Biophotonenstrahlung können Rückschlüsse auf seine Gesundheit gezogen werden. Störherde im Körper/in Organen können so eindeutig identifiziert werden. Ob eine Zelle gesund, krank oder sogar schon tot ist, lässt daran erkennen, inwieweit sie Licht speichern und weitergeben kann.

**Die Biophotonik liefert zum ersten Mal in der Medizingeschichte der Menschheit Erkenntnisse darüber, was Leben eigentlich ist, wie ‚Gesundheit‘ funktioniert und weshalb ‚Krankheit‘ entsteht.**

Ein enger Zusammenhang darf auch zwischen emotionaler Befindlichkeit, Bewusstseinszuständen, Abwehrfähigkeit, Immunsystem und dem Biophotonenfeld angenommen werden. Experimente und Gehirnoperationen haben gezeigt, dass die im Gehirn vorhandene Information nicht lokal in bestimmten materiellen Strukturen gespeichert ist, sondern in der Form von kohärenten Biophotonenfeldern.

Sehr wahrscheinlich können sogar alle Felder des Organismus Gedächtnisfunktionen wahrnehmen, - *ein zelluläres Gedächtnis jenseits des Gehirns* entsteht. (Das ist nur möglich, wenn unsere Erinnerungen holographisch gespeichert sind.)

Im Moment wird besonders in Japan an der Biophotonik mit großem Aufwand geforscht, um diese in der Medizin einsetzen zu können. Bei uns wird sie hauptsächlich zur Lebensmittel-Beurteilung und –Qualitätssicherung (von allen großen Lebensmittelkonzernen) genutzt.

Das ganz spezielle Abklingverhalten des Lichts ermöglicht umfassende Rückschlüsse auf die Qualität eines Lebensmittels. Hier können kleinste Qualitätsänderungen und -unterschiede erfassen werden, *selbst wenn keine stofflichen Unterschiede nachweisbar sind.*

Bei chemisch identischen Produkten wie Pflanzen oder Eiern kann konventionelle oder biologische Erzeugung an Hand der Qualität der Lichtspeicherung nachgewiesen werden.

Als erste Länder führten China und Indien offiziell die Biophotonik als Lehrgebiet in Universitäten ein.

Für die Medizin ist bedeutend, dass virale Infektionen in Zellen zu identifizieren sind (durch spezifische Streumuster von Photonen in den befallenen Zellen). Erste Ergebnisse dieser für die Medizin bedeutenden Erkenntnis wurden vom Los-Alamos National Laboratorium der USA veröffentlicht.

**Fritz-Albert Popp wies in einem Experiment nach, dass zwei Fresszellen (Phagozyten), die einen Zentimeter von einander entfernt waren, mittels Biophotonen miteinander kommunizierten: Zellen geben eine kohärente Biophotonen-Welle ab. Treffen zwei kohärente Wellen der gleichen Frequenz aufeinander, erkennen sie sich, die Zellen werden zueinander hingezogen.**

Die Zellen, sagt Popp, kommunizieren in Lichtgeschwindigkeit miteinander auf dem Weg ihrer Kohärenz. Die DNS ist dabei Sender und Empfänger.

In einer Zelle gibt es *etwa 100.000 Reaktionen pro Sekunde*, da ein Photon innerhalb einer Millionstel Sekunde in der Lage ist, ein Molekül reaktionsfähig zu machen. Insgesamt kann eine Zelle etwa 1 Milliarde Reaktionen pro Sekunde auslösen und steuern.

Popp sagt: Die Kommunikation der Zellen durch die kohärenten Wellen der Biophotonen ist entfernungslos. Das Signal verliert auf seinem Weg nichts, die Welle verliert nichts von seiner Information, gleich wie weit der Weg auch ist.

Biophotonen übertragen Energie und Informationen und machen Leben überhaupt erst möglich. Sie sind Quanten der ultraschwachen Zellstrahlung, die  $10^{18}$  mal schwächer ist als Tageslicht.

**Licht speichert und transportiert Daten besser als Strom, und natürlich mit Lichtgeschwindigkeit. Außerdem ist es auf Wasser übertragbar. Und da der Mensch überwiegend aus Wasser besteht, ist diese Erkenntnis für ihn von besonderer Bedeutung.**

Patente bestehen für folgende Bereiche:

1. Die quantitative und qualitative Unterscheidbarkeit von normalen Zellen und Tumorzellen.
2. Die Analysierbarkeit der Qualität von Lebensmitteln.
3. Die Erkennbarkeit bakterieller und viraler Kontamination.
4. Immunstatus über biophotonische Blutanalysen.
5. Markierung von Zellen mit Chemikalien.
6. Einsatz der Biophotonik zur Ganzkörper-Analytik und Elektrolumineszenz.

Quelle: [www.biophotonen-online.de/](http://www.biophotonen-online.de/) 20.12.09: 8.30

Text: Walter Häge